

Sulzbach
KULTUR

Historischer Ortsrundgang

EIN SPAZIERGANG ENTLANG DER
SULZBACHER WEHRMAUER

Willkommen in Sulzbach!

HISTORISCHER RUNDGANG

Unser Historischer Ortsrundgang nimmt Sie mit in die Kultur und Geschichte von Sulzbach am Main. Entdecken Sie die von 2012 bis 2015 restaurierte ehemalige Ortsbefestigung wieder neu.

STARTPUNKT

Starten Sie am Punkt 1 gegenüber dem Rathaus in der Hauptstraße.

RUNDGANG

Der Rundgang umfasst die gesamte historische Ortsbefestigung und ist ca. 2,5 km lang.



Unsere historischen Bauten finden Sie im Zentrum von Sulzbach mit der St. Anna Kirche und dem Haus der Begegnung.

Mehr Infos finden Sie unter: www.sulzbach-main.de unter Kultur und Geschichte, wie z.B. das Kompendium „Historische Türme, Tore, Mauern und Pfade“.

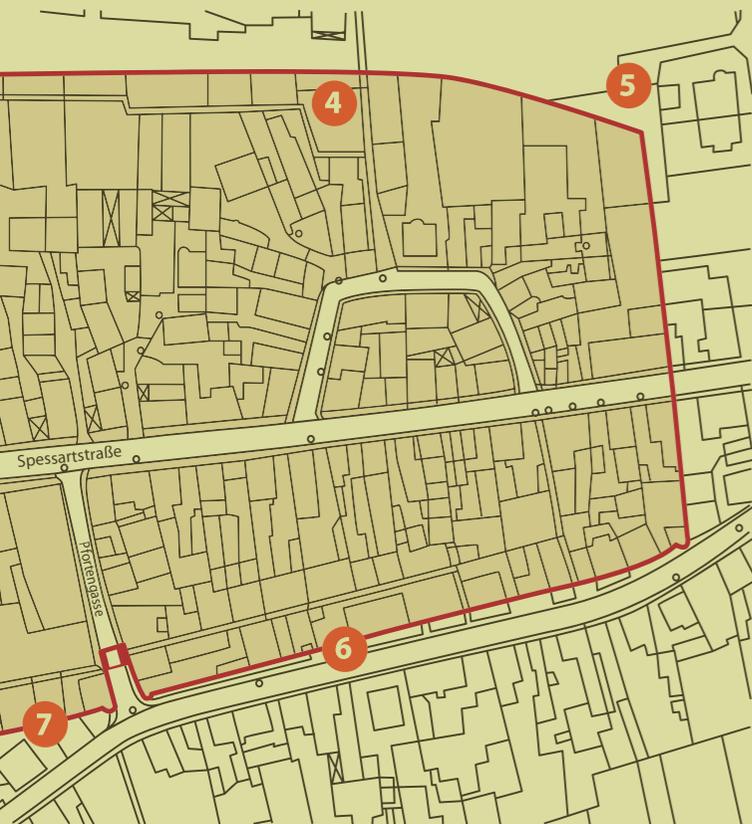


Sulzbach
am Main
Hier tut sich was!

HERAUSGEBER

Markt Sulzbach am Main
Hauptstr. 36
63834 Sulzbach am Main

Konzept & Design: Ludwig Sonntag



IM MITTELALTER WAR ES EIN PRIVILEG, EINE WEHRMAUER ERRICHTEN ZU DÜRFEN.

Heute ist es unser Privileg, sie zu erhalten: Die Sulzbacher Wehrmauer - kommen Sie mit!

1 NEUES TOR (NORDTOR)

Das Privileg eine Wehrmauer errichten zu dürfen wurde im Mittelalter durch das Befestigungsrecht verliehen. Eine Wehrmauer gilt als Merkmal einer Stadt oder eines Marktes. Ummauerungen eher einfacherer Art finden sich auch bei Dörfern. Befestigungsrecht sowie Stadt- und Marktrecht waren nicht automatisch miteinander verbunden. Vermutlich wurde die Wehrmauer um 1500 n. Chr., also im ausgehenden Spätmittelalter, errichtet. Sulzbach war zu dieser Zeit wohl eine gut gestellte Gemeinde.

2 WAS GIBT ES HIER ZU SEHEN?

Der Ortsgrundriss weist eine annähernd rechteckige Form auf. Die Wehrmauer folgt diesem Grundriss. In der Vergangenheit abgebrochene Mauerteile wurden im Boden als Pflaster visualisiert. Der Verlauf der Wehrmauer um den historischen Ortskern kann damit heute wieder nachvollzogen werden. Entlang der Wehrmauer führte innen ein Pfad. Die Mauer war so stets zugänglich. Auch außerhalb der Mauer ist anzunehmen, dass ein umlaufender Weg zu Kontrollzwecken, wahrscheinlich auch eine Grabenanlage und eine von Bebauung und Bewuchs freigehaltene Zone vorhanden waren.

3 UNTERES TOR

Das Nordtor führt nach Aschaffenburg. Der Platz vor den Türmen hat, mit der Prinzregent-Luitpold-Linde von 1911 und dem Brunnchen, ebenfalls eine lange Tradition. Der einst offen in einem Graben geführte Bach ist heute kanalisiert. Ein kleines archäologisches Fenster am Westturm des Nordtores zeigt das Wegeniveau zur Bauzeit. Es lag deutlich tiefer als heute. Die Straße wurde im Laufe der Jahrhunderte nach oben aufgefüllt. Der Sockel der Türme ist heute in dieser Auffüllung verschwunden. Dadurch wirken die Türme gedrungener und kleiner als sie einst waren.

4 DER STEINERNE PATIENT

Denkmalpflege bedeutet in erster Linie das Bewahren von original erhaltenen Bauzuständen. Dies war bei der Instandsetzung der Mauer eine besondere Herausforderung, da ein teils ruinöser Bauzustand gesichert werden musste. Es galt jedoch den „ruinösen“ Zustand zu bewahren, ohne bereits verlorene Bauteile wieder hinzuzufügen. So ist beispielsweise die ursprüngliche Mauerkronenausbildung nicht mehr bekannt. Die Reparaturen am „Steinernen Patienten“ waren so behutsam auszuführen, dass das Original erhalten bleibt und der weitere Verfall möglichst lange hinaus gezögert wird.

5 BAUTECHNIK

Das gesamte Mauerwerk der Wehrmauer besteht aus einem zweischaligen Mauerwerk. Zwischen einer beidseitigen, gemauerten Außenschale wurde der Mittelbereich mit Mörtel und mit Bruchsteinen aufgefüllt. Die Verfugung erfolgte mit Kalkmörtel. In dem zweischaligen Mauerwerk finden sich keine Bindersteine, also Steine, die beide Schalen miteinander verbinden. Der Halt der beiden Schalen erfolgt bei der Sulzbacher Mauer durch Ankersteine, also tiefer in den Mörtelkern einbindende Steine.

6 AUFBAU DER WEHRMAUER

Die Ortsmauer war ursprünglich höher. Im Laufe der Jahre wurde der Boden aufgefüllt und die Mauerkrone abgetragen. Neben dem rechten Turm ist das ursprüngliche Geländeneiveau mit der Vertiefung in einem archäologischen Fenster dargestellt. Die Mauerkrone lag zur Bauzeit ebenfalls höher als heute. Die historischen Arbeitsschritte des Mauerbaus lassen sich auch heute noch an Gerüstlöchern und den Fugen ablesen.

7 OBERES TOR MIT ZWINGER

Die Wehrhaftigkeit der Ortseingänge lässt sich noch heute ablesen. Die Eingänge waren mit beidseitigen Türmen gesichert. Das Tor lag zurück gesetzt hinter den Zwingermauern. Die Fundamentreste des Zwingers konnten bei Grabungsarbeiten genau festgestellt werden. Sie sind heute im Pflasterverlauf sandsteinfarben visualisiert. Die Türme sind halbrund ausgebildet. Nur nach außen sind sie massiv und wehrhaft. Zum Ort hin sind sie hohl. Dies hat seinen guten Grund: So konnte der Turm, wenn er erobert werden sollte, nicht von Feinden gegen den Ort selbst verwendet werden.

8 DAS SENIOREN-GÄRTCHEN

Im Zuge der Instandsetzungsarbeiten der Ortsmauer ließ der Markt Sulzbach auch das Seniorengärtchen anlegen, das zum Verweilen und zu Aktivität einlädt. Über den Fundamentresten der ehemaligen Ortsbefestigung erhebt sich eine Sitzmauer, die den Verlauf der ehemaligen Ortsbefestigung dokumentiert. Die genaue Lage der Mauer wurde zudem über eine archäologische Grabung lokalisiert. Den Verlauf der Wehrmauer stellen heute die an die Margaretenkirche angrenzenden Sandsteinplatten dar.



Markt Sulzbach
am Main

Das Projekt wurde gefördert durch:

- Entschädigungsfonds des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- Bayerische Landesstiftung
- Städtebauförderung Regierung von Unterfranken
- Landkreis Miltenberg

Die vorbildliche Sanierung der Maueranlage wurde mit dem Sparkassen-Baupreis 2014 der gemeinnützigen Stiftung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg ausgezeichnet.

